



Woche 01

Begleittexte: *Hirtenbrief 2019 von Bischof Kohlgraf*

Hirtenbrief 2018 von Bischof Kohlgraf:

*„Unser Bistumspatron ist der heilige Martin von Tours (316 – 397). ...
Es lohnt sich, einen künftigen Weg von ihm begleiten
und inspirieren zu lassen.*

*An seinem Leben und Wirken lässt sich ablesen,
wie das kirchliche Leben auch heute dem Evangelium gemäß
gestaltet werden kann.“¹⁾*

Vollständiger Wortlaut der Hirtenworte 2019 und 2018:

<https://bistummainz.de/organisation/bischof-kohlgraf/hirtenworte/>

Themen der Woche

Eine Kirche des Teilens werden S 02

Leben teilen S 03

Wie erfahre ich, erfahren wir mehr von der Freude und Hoffnung,
Trauer und Angst der Menschen bei uns?
Bekommen die Menschen das, was sie brauchen
und brauchen sie das, was sie bekommen?

Glauben teilen S 03

Wer ist Jesus Christus für mich?
Was können wir von ihm lernen?

Ressourcen teilen S 04/5

Was kann ich, können wir einbringen?
Wie können wir die uns anvertrauten Ressourcen gerecht teilen?

Verantwortung teilen S 04/5

Kann ich Verantwortung abgeben?
Für wen oder was kann ich, können wir Verantwortung übernehmen?²⁾

Fürbitten S 06

Woche 01

~
Eine Kirche,
die teilt

Eine Kirche des Teilens werden



Dieses farbenfrohe Bild entstand auf dem Workshoptag am 1. Juni 2019. Rund 100 kleine Quadrate wurden von ebenso vielen Menschen gestaltet und danach die Einzelteile zu einem Ganzen zusammengefügt. So entstand ein leuchtendes Bild, das Hoffnung und Freude ausdrückt. Auch dunkle Farben haben ihren Platz, und manche Symbole dürfen durchaus auch ohne Worte als ein ernstzunehmender Appell verstanden werden.



„Welche Gaben kann ich, können wir einbringen?“³⁾
Diese Frage wird uns auf dem Pastoralen Weg begleiten.

Das Bild zeigt uns „augenfällig“:
Die vielen unterschiedlichen Beiträge, ob heiter, fröhlich, optimistisch oder kritisch, besorgt, fragend, zweifelnd, ängstlich – egal wie... sie sind es wert, aufmerksam gehört und sorgfältig beachtet zu werden.
Zusammen erst ergeben sie ein Ganzes!

Woche 01

Leben teilen – Glauben teilen



Pfarrkirche St. Martin Ober-Olm, Hochaltar

„Martin teilt jedoch nicht nur materiell. Er teilt seine Zeit, sein Leben, seine Aufmerksamkeit. Und er teilt seinen Glauben.“⁴⁾
Bischof Peter Kohlgraf

Das Bild fällt aus dem Rahmen der bekannten Martinsdarstellungen. Die Mitra zeigt, dass Martin bereits Bischof ist. Hier teilt er seinen Bischofsmantel mit dem Schwert.



**Wenn dem Künstler hier kein Irrtum unterlaufen ist, was will er damit aussagen?
Was kann ein Schwert in der Hand eines Bischofs bedeuten?
Wofür kann das Schwert in meinem Leben als Christ/Christin stehen?**

„Im letzten wird der Glaube weitergegeben von Menschen, die selbst erfüllt und begeistert sind.“ Bischof Peter Kohlgraf⁵⁾
**Wo und wie erlebe ich bereits, dass der Glaube geteilt wird und „geteilter Glaube begeisterter Glaube“ ist?
Leben und Glauben teilen: Welche Erwartungen habe ich dazu an den Frauenbund?**



*Ausschnitt aus dem Hochaltar der Pfarrkirche St. Martin Ober-Olm
Foto sowie Text zum Bild auf Seite 03a: H. Sickinger*

Woche 01



Ressourcen teilen –

Verantwortung teilen

„Die Legende berichtet, wie sich Martin sträubt, Bischof zu werden. Er muss bei vielen seiner Mitbrüder erleben, wie sie sich über die Macht definieren, sich beim Kaiser als Höflinge andienen, um sich und ihren finanziellen und gesellschaftlichen Status zu sichern. Martin lebt auch als Bischof weiter in der Klosterzelle, er trägt bescheidene Kleidung; er zeigt bei Gelegenheit dem Kaiser, dass ihn dessen weltliche Macht nicht beeindruckt.

*Martin ermutigt zur kirchlichen Selbstkritik und Selbstbescheidung.“
Bischof Peter Kohlgraf ⁷⁾*



**Welche Martinslegenden kennen Sie noch?
Welches Martinsbild könnte in das freie Feld passen?**

„Verantwortung teilen bedeutet, dass wir neu die Würde der Taufe sehen lernen. In jedem und jeder Getauften lebt Christus in dieser Welt, alle haben teil an seinem priesterlichen, königlichen und prophetischen Amt. Insofern hat jede und jeder Getaufte das Recht und die Pflicht, Verantwortung für und in der Kirche zu übernehmen – aber in der Nachfolge Jesu als Dienst, nicht als Herrschaft über andere.“ Bischof Peter Kohlgraf ⁸⁾



**Was möchte ich von Martin lernen?
Was braucht die Kirche/meine Gemeinde, damit das Teilen-Lernen gelingen kann?
Ressourcen teilen lernen im Verband: Welche Vorschläge habe ich dazu?**

Woche 01

Verantwortung teilen



„Es geht nicht um Selbsterhalt, sondern letztlich um selbstlosen Dienst.“ Bischof Peter Kohlgraf ⁶⁾

Eine andere Legende erzählt, dass das Volk unbedingt Martin zum Bischof haben wollte.

Weil er sich gegen dieses Amt sträubte, versuchte er zu fliehen und versteckte sich in einem Gänsestall. Martin aber unterschätzte das Federvieh, denn er rechnete nicht mit seinem lauten Geschnatter. Er wurde also entdeckt, und die Leute bestanden darauf, dass er mit nach Tour kam und sich zum Bischof weihen ließ.

Die Legende weiß auch, dass Martin nicht aus Resignation das Bischofsamt übernahm. Die Gänse verhalfen ihm zur „discretio“, zur Unterscheidung dessen, was dem Willen Gottes mehr entspricht.

Die Gänse wiesen den suchenden Menschen den Weg zu Martin, und ihr verräterisches Geschnatter wurde ihm zum Zeichen.

Martin verstand Gottes Anruf an ihn:

Geh und übernimm Verantwortung!



**Verantwortung übernehmen – Verantwortung teilen:
Welche guten Erfahrungen habe ich dazu in meiner Gemeinde und/oder in meinem Verband gemacht?**

Was brauchen Verantwortungsträger, damit sie ihren Dienst selbstlos und zugleich mit Freude tun können?

Woche 01



Fürbitten für das Pfingstfest 2019 (Teil I)

Formuliert von Mitwirkenden am Workshoptag am 1. Juni 2019 ⁹⁾

L: Guter Gott, im Bistum Mainz stehen wir am Beginn des Pastoralen Wegs. Die Kirche in Deutschland begibt sich fast gleichzeitig auf einen Synodalen Weg, auf dem wir über wichtige Fragen in unserer Kirche beraten: wie Macht in unserer Kirche ausgeübt wird, wie Priester und Gläubige, wie Männer und Frauen gut und gerecht zusammenwirken können. Gib allen, die an diesen Beratungen beteiligt sind, Deinen Geist der Einsicht. – Du Gott, der mit uns geht:

A: *Wir bitten dich erhöre uns.*

L: Guter Gott, unterstütze uns in der Suche nach einem Pastoralen Weg, der die Vielfältigkeit der einzelnen Menschen nicht aus dem Blick verliert. Stärke den Mut zur offenen und ehrlichen Kommunikation, in der jeder gehört und ernst genommen wird. Stärke unser Vertrauen in einen Austausch über die Grenzen der Konfessionen und Religionen hinweg. – Du Gott, der mit uns geht:

A: *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

L: Guter Gott, stärke unseren Bischof und alle die eine leitende Funktion in unserem Bistum haben: dass sie offen sind für das Neue und Ungewisse; dass sie die Stimmen aus den Gemeinden hören und wir gemeinsam eine gute Lösung für den Pastoralen Weg und für die Kirche der Zukunft finden. – Du Gott, der mit uns geht:

A: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

L: Guter Gott: begleite uns bei unseren Schritten auf dem Weg in die Zukunft. Schenke allen, die Deine Botschaft in die Welt tragen, den Mut, sich konsequent für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen – für Gerechtigkeit unter Männern und Frauen und in der gesamten Schöpfung. – Du Gott, der mit uns geht:

A: *Wir bitten dich, erhöre uns*

L: Guter Gott, wir bitten für alle, die sich nach Veränderung sehnen; wir bitten für alle, die um ihren Platz in der Kirche fürchten; wir bitten für alle, die Angst haben vor den Veränderungen, die den Pastoralen Weg begleiten und für alle, die mutig voranschreiten. – Du Gott, der mit uns geht:

A: *Wir bitten dich erhöre uns.*



Diese Fürbitten bleiben über das Pfingstfest hinaus aktuell. Welche Möglichkeiten haben Sie, diese Anliegen in Gebetszeiten und Gottesdienste einzubringen? Wir können den Pastoralen Weg auch im Gebet begleiten.